

Lebenslauf von Marco Baggiolini, Präsident der Università della Svizzera Italiana (USI)

- Schulen in Bellinzona und Lugano, Medizinstudium in Basel, Assistent für Biochemie (Bern) Stipendiat an der Rockefeller University (New York). Erforschung der Biochemie und Funktion der Leukozyten mit Prof. Christian de Duve, Nobelpreisträger 1974.
- Verschiedene Leitungsfunktionen in der Forschung der Sandoz-Gruppe. Vize-Direktor, Division Biologische Forschung (1977-1979), Direktor, Forschungsbereich Entzündung und Immunologie (1979-1983).
- 1983-2001, Direktor des Theodor-Kocher-Instituts (Bern) Ordinarius für Zellbiologie. 1987, Entdeckung der Chemokine, ein neues Gebiet der Immunologie. Zwischen 1992 und 2002 weltweit höchstzitatierter Forscher auf diesem Gebiet der Chemokine (35. Rang auf dem Gebiet der gesamten Immunologie).
- Preis der Society for Leukocyte Biology, USA (1989), Preise der Stiftungen Balli und Görlich (1991), Emil-von-Behring-Preis, 1998, Robert-Koch-Medaille, 2000, Lavezzari-Preis 2001. Doktorat h.c. (Medizin) der Universität Ferrara, Mitglied der Academia Europaea, Einzelmitglied der Schweiz. Akademie der Medizinischen Wissenschaften.

Akademische Projekte

- Mitglied, Forschungsrat des Schweiz. Nationalfonds 1989-2004. Verantwortlich für die Gründung der Nationalen Forschungsschwerpunkte (NCCR).
- Leitung der USI seit ihrer Gründung (1996), erste Diplome und eidgenössische Anerkennung (2000), Einführung der Bologna-Verordnung (2001), Informatik als vierte Fakultät (2004), Verfünfachung der Forschungsfinanzierung (SNF, EU, CUS) zwischen 2000 und 2005.
- Evaluationsverfahren seit 2000: Doktoratsprogramme in Biologie und Medizin der Universität Siena; Prorektorat Forschung der Universität Zürich; Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung (OAQ); ETH-Bereich mit Annexanstalten. –
- Mitglied verschiedener Stiftungen zur Förderung der Forschung (San Salvatore, Cloëtta, Swiss Finance Institute).